

OE Gleichstellung

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung. Die Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Die Schwerpunkte im Jahr 2015

Extern und Intern:

- Netzwerkarbeit und Beratung: Berufsorientierung, Chancengleichheit in Beruf und Arbeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Ziel Gleichberechtigung von Frau und Mann und Einhaltung von gesetzlichen Regelungen
- Problemstellungen und gesellschaftliche Handlungsbedarfe aufgreifen, Hilfen aufzeigen

Intern:

- Geschlechtergerechtigkeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien sowie bei Stellenbesetzungsverfahren thematisieren und umsetzen
- Bündnis für Wohnen – Projekt zur Aktivierung von leerstehenden Wohnungen in Offenburg
- Aufbereitung der Daten für den Bericht zum Frauenförderplan

Auf dem Weg, aber noch lange nicht am Ziel – 25 Jahre Gleichstellungsstelle in Offenburg.

Einerseits Grund zu feiern und andererseits Anlass, die Geschlechtergerechtigkeit als Ziel neu in den Blick zu nehmen und sich für weiterführende Ideen und Impulse zu öffnen. Anne Wizorek setzte diese Impulse in der Lesung aus ihrem Buch: „Weil ein #Aufschrei nicht reicht. Für einen Feminismus von heute.“ Gemeinsam mit Bürgermeister Oliver Martini, der Moderatorin Nathalie Butz und der Gleichstellungsbeauftragten Regina Geppert diskutierte sie anschließend aktuelle Themen in Sachen Gleichberechtigung.



Bild: Gertrude Siefke

Eine bessere Vernetzung und eine Platzierung von Frauenthemen in der Verwaltung wie in der Öffentlichkeit – das ist der sichtbare Erfolg der beiden Gleichstellungsbeauftragten Dr. Gisela Danz und Regina Geppert in diesen 25 Jahren.

Handlungsfelder sind nach wie vor: Geschlechtergerechtigkeit im Berufsleben, Mitgestaltung aller Lebensbereiche durch Frauen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Wirkung von einschränkenden Rollenstereotypen und Diskriminierungen beenden sowie Geschlechtergerechtigkeit als Gemeinschaftsaufgabe in allen Bereichen verankern.

Netzwerke, in denen die Gleichstellungsbeauftragte 2015 gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern die aufgezeigten Handlungsfelder aufgreift und



an der Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit arbeitet.

Darüber hinaus werden **Spezifische Lebenssituationen** von Frauen aber auch von Männern in folgenden Arbeitskreisen aufgegriffen:

In der **Arbeitsgemeinschaft Häusliche Gewalt** werden Strukturen und Hilfsangebote vernetzt, um Menschen zu unterstützen, ein Leben ohne häusliche Gewalt zu verwirklichen. Neben Schutz und Unterstützung für Opfer, geht es vermehrt darum, dass Täter Handlungsalternativen in einem „Sozialen Trainingskurs“ erarbeiten können. In den **Arbeitskreisen „Opferberatung“ und „Frauen in Not“** werden, zusammen mit Hauptamtlichen aus unterschiedlichen Bereichen, Lösungen für Problemstellungen entwickelt. Unter anderem Finanzierung der Verhütungsmittel für Bedürftige, Unterstützung von Alleinerziehenden, Wohnraum für Frauen.

Interne Schwerpunkte 2015

Begleitung der zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren,

Aufbereitung der Daten für den Bericht zum Frauenförderplan in Zusammenarbeit mit dem Personalservice der Stadtverwaltung und dem Institut für kommunale Weiterbildung der Volkshochschule,

Leitung der Projektarbeitsgruppe 2 im Bündnis für Wohnen Offenburg mit dem Ziel, leerstehende Wohnungen für Mieterinnen und Mieter wieder zu aktivieren. Zusammen mit sozialen Einrichtungen wurden Förderinstrumente und ein Konzept zur Begleitung von Vermietenden und Mietenden entwickelt.

Leitung der Arbeitsgruppe Gender in Kindertagesstätten mit dem Ziel, Geschlechtergerechtigkeit im Vorschulbereich als Handlungsleitlinie zu verankern.

Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema in der Stadtverwaltung verankern.